

# **Verbindliche Richtlinien zur Anfertigung von Seminar- und Examensarbeiten in den Sektionen Politik und Internationale Politische Ökonomie Ostasiens**

**Stand: 19.10.2015**

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten</b> .....	<b>1</b>
1.1	Aufbau .....	1
1.2	Darstellungsstruktur .....	2
<b>2</b>	<b>Die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten</b> .....	<b>3</b>
2.1	Allgemeines .....	3
2.2	Deckblatt.....	3
2.3	Inhaltsverzeichnis .....	5
2.4	Fremdsprachliche Begriffe .....	6
2.5	Zitate .....	6
2.6	Quellenangaben .....	7
2.6.1	Funktion der Quellenangabe.....	7
2.6.2	Quellenangabe im Korpus.....	7
2.6.3	Quellenangabe im Literaturverzeichnis .....	8
2.6.4	Formen der Quellenangabe im Literaturverzeichnis .....	9
2.6.5	Andere Zitierweisen.....	14
2.7	Fußnoten .....	14
2.8	Abkürzungen.....	14
<b>3</b>	<b>Schreibzentrum</b> .....	<b>15</b>
<b>4</b>	<b>Literaturhinweise [Auswahl]</b> .....	<b>15</b>

## 1 Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten

Das Merkmal wissenschaftlicher Texte ist die *intersubjektive Überprüfbarkeit* aller im Text formulierten Aussagen. Die getroffenen Aussagen sind die Antworten auf fachspezifische Fragen, die mit der Fragestellung angemessenen, fachlich anerkannten Methoden unter Hinzuziehung aller gebotenen Hilfsmittel an das für die Fragestellung relevante Material gestellt werden. Eine wichtige Vorüberlegung hat dabei dem Adressaten der Arbeit zu gelten: Es geht in keinem Fall darum, eine schriftliche Hausarbeit nur für den Seminarleiter zu verfassen und dabei auf dessen Fachkenntnis bei der Lektüre etwaiger unklarer Aussagen zu vertrauen. Stattdessen sollte von einem interessierten Leser ausgegangen werden, den Sie als Experte über eine bestimmte Fragestellung gründlich und systematisch informieren wollen. Dies hat wichtige Folgen für den *Aufbau der Arbeit*, die *Form der Darstellung* und die *Art der Argumentation*.

### 1.1 Aufbau

Der Aufbau der Arbeit muss von dem Bestreben geleitet sein, dem Leser folgende Fragen kurz zu beantworten:

- Welches *Interesse* hat der Autor an dem behandelten Thema?
- Welchem räumlichen/zeitlichen und fachspezifischen *Kontext* ist das Thema zuzuordnen?
- Wie lautet die *allgemeine Fragestellung*?
- Welches *Informationsmaterial* ('*Quellen*') steht dem Autor zu Verfügung, beziehungsweise wird vom Autor aus welchen Gründen ausgewählt?
- Welche *Untersuchungsmethode* wird zu einer angemessenen Bearbeitung der Frage gewählt und warum?
- Wie werden Fragestellung und Methode dem vorliegenden Untersuchungsmaterial angemessen *operationalisiert*?

Die Beantwortung dieser Fragen führt zu einem logischen Aufbau der Arbeit, wobei die Reihenfolge ihrer Behandlung natürlich modifiziert werden kann. Ein Großteil von ihnen kann in der *Einleitung* zur Sprache gebracht werden. Die Ergebnisse der Arbeit sollten aber in jedem Fall am Ende des Textes aufgeführt werden. Der Klarheit dienlich ist dabei, wenn der Autor auch hier darauf achtet, präzise zu benennen, was er in dem *Schlusskapitel* macht: Wird eine Zusammenfassung der Untersuchung geliefert, werden die Erkenntnisse der Untersuchung zu einem Ergebnis synthetisiert oder werden die Erkenntnisse in eine Forschungsperspektive formuliert und so zu einem Ausblick?

Der der Arbeit zugrunde liegende Gedankengang soll dem Leser in seiner Entwicklung aber schon vor der Lektüre des Textes nahegebracht werden. Dazu dient die im *Inhaltsverzeichnis* präsentierte Gliederung. Hier hat der Autor die Chance, seine Untersuchung inhaltlich so zu strukturieren, dass Haupt- und Nebenaspekte seiner Arbeit deutlich, Über- und Unterpunkte innerhalb der Thematik benannt, einleitende Passagen oder Exkurse gekennzeichnet werden. (Textteile und Unterpunkte lassen sich eindeutig unterscheiden [s. 3.3 Inhaltsverzeichnis]). Überschriften sollten möglichst präzise benennen, was unter den einzelnen Punkten abgehandelt wird. Eine übermäßige Aufspaltung in Unterkapitel sollte ebenso vermieden werden wie eine unzureichende Ausdifferenzierung. Ein Unterkapitel sollte nach Möglichkeit nicht allein stehen bleiben (d.h. wenn es 2.1 gibt, sollte es idealerweise auch 2.2 geben). Andernfalls wäre zu überlegen, ob es nicht sinnvoller wäre auf die Fragmentierung des Kapitels ganz zu verzichten.

Selbstverständlich müssen die im *Inhaltsverzeichnis* mit der betreffenden Seitenzahl aufgeführten Gliederungen und Überschriften im Textteil über den jeweiligen Abschnitten nochmals aufgeführt werden.

## 1.2 Darstellungsstruktur

Ebenso wie der äußere Aufbau der Arbeit, so soll auch die *innere Struktur der Argumentation* von dem Ziel bestimmt sein, Informationen auf eine Weise zu vermitteln, die es dem Rezipienten ermöglicht, jeden gedanklichen Schritt des Autors nachzuvollziehen und jede getroffene Aussage gegebenenfalls selbst zu überprüfen.

Akzeptiert man diese Konvention wissenschaftlicher Darstellung, so verbieten sich emotional orientierte Textbestandteile in derartigen Arbeiten von selbst. Ausrufe, rhetorische Fragen, Sympathie-/Antipathiebekundungen haben hier keinen Platz; Meinungen und Vermutungen sollten nicht ohne Begründung in die Arbeit einfließen und sind nach Möglichkeit ganz aus der Untersuchung fernzuhalten. Zudem sollte versucht werden, die *Ausdrucksweise* streng an der gewählten Methode zu orientieren, nicht aber in die Sprache seines Informationsmaterials zu verfallen. Von generalisierenden und vagen Formulierungen ('man') ist abzusehen, dagegen sollten Personen, Dinge und Verhältnisse möglichst konkret benannt werden.

## 2 Die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

### 2.1 Allgemeines

Die Arbeit ist in Maschinenschrift abzugeben. Lassen Sie auf den Seiten links 2,5 cm Rand für Bindung oder Heftung, rechts 4 cm Rand für die Korrektur. Die Ränder oben und unten sollten jeweils 2 cm betragen. Für den Text ist 1,5-facher, für die Anmerkungen und das Literaturverzeichnis einfacher Zeilenabstand zu wählen. Wählen Sie für den Fließtext eine gängige Schriftart (vergleichbar mit Times) in der Schriftgröße 12. Bitte keine experimentellen Schriftarten wie Chalkboard oder Comic verwenden. Der Fließtext ist als Blocksatz zu formatieren. Um eine einheitliche Optik zu gewährleisten (diese dient vor allem der Leserefreundlichkeit), sollten Sie, wenn nötig, eine Silbentrennung durchführen. Falls Sie die automatische Silbentrennung nutzen, überprüfen Sie diese am Ende unbedingt auf ihre Sinnhaftigkeit. Die Seiten müssen durchgängig nummeriert werden, beginnend mit der Einleitung. Für die Absätze ist eine einheitliche Formatierung zu wählen (Leerzeile/größerer Abstand oder Einrücken).

Bezüglich der Länge der B.A.- und M.A.-Arbeiten gelten die Vorschriften der Prüfungsordnung Ihres Studienganges. Danach soll eine Bachelorarbeit in den Fächern Politik und Politische Ökonomie Ostasiens einen Umfang von 75.000 Zeichen und eine Masterarbeit einen Umfang von 200.000 Zeichen nicht überschreiten. Die Länge von Seminararbeiten ist mit den Dozenten abzusprechen.

### 2.2 Deckblatt

Das Deckblatt einer Hausarbeit enthält die folgenden Angaben:

Name der Universität und der Sektion; Titel der Arbeit; Art der Arbeit; Art und Titel der Veranstaltung und des Moduls; Semester; Name des Dozenten; Name des Verfassers; Fachsemester, Studiengang; Anschrift und E-Mail-Adresse; Ort und Datum.

Ruhr-Universität Bochum  
Sektion Politik Ostasiens

**Außenpolitischer Entscheidungsprozess  
in China**

Hausarbeit zum Kurs  
Außenpolitik Chinas  
im Modul  
Angewandte Politikwissenschaft Ostasiens  
WS 2002/03  
Betreuer: Dr. Anna Meier

Vorgelegt von:  
**Petra Müller**

3. Fachsemester  
BA Wirtschaft und Politik Ostasiens  
(Schwerpunkt Politik Ostasiens)

Hauptstraße 23, 44780 Bochum  
petra.mueller@rub.de  
Bochum, den 04.02.2003

Diese Fülle von Angaben sollte übersichtlich etwa dem Beispiel folgend auf dem Deckblatt angeordnet werden.

Titelblätter von Abschlussarbeiten im Bachelor- und Masterstudiengang enthalten folgende Angaben: Name der Universität und der Fakultät; Titel der Arbeit; Art der Arbeit mit Angabe des Fachs; Name des Erstgutachters; Name des Zweitgutachters; Name des Autors; Anschrift; Emailadresse; Ort und Datum. Die Angaben sollten nach folgendem Muster auf dem Deckblatt angeordnet werden:

Ruhr-Universität Bochum  
Fakultät für Ostasienwissenschaften

**Die Reform des Wahlsystems  
in der Republik China (Taiwan)**

Arbeit zur Erlangung des Grades Bachelor of Arts  
im Fach Wirtschaft und Politik Ostasiens  
(Schwerpunkt Politische Ökonomie Ostasiens)

Betreut durch: Prof. Dr. Anna Meier

Zweitgutachter: Thomas Schmidt

Vorgelegt von:

**Petra Müller**

Hauptstraße 23, 44780 Bochum  
petra.mueller@rub.de  
Bochum, im April 2011

### 2.3 Inhaltsverzeichnis

- Eigene Seite mit Überschrift "Inhalt" oder "Inhaltsverzeichnis"
- Formulierung kurzer und prägnanter Kapitel- und Abschnittsüberschriften; Die Überschriften des Inhaltsverzeichnisses müssen im Text wiederholt werden; Die Bezeichnung "Hauptteil" ist nicht üblich, es stehen dafür die Gliederungspunkte; Statt der Bezeichnung "Schluss" verwendet man in der Regel "Zusammenfassung", "Ergebnis", "Ausblick" oder "Fazit".
- Kennzeichnung der Abschnitte mit Zahlen oder Buchstaben: Hierbei gibt es verschiedene Systeme, die alle den Sinn haben, die Hierarchie der Abschnitte, ihre Über-, Gleich- und Unterordnung sichtbar werden zu lassen.
- Seitenzahl nach jeder Überschrift
- Das Literaturverzeichnis steht am Ende der Arbeit.
- Das Abkürzungsverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge steht hinten, aber vor dem Literaturverzeichnis; oder hinter dem Inhaltsverzeichnis und vor dem Text (hierzu vgl. Abschnitt 7 dieses Blattes).

## 2.4 Fremdsprachliche Begriffe

Fremdsprachliche Begriffe, die nicht im Duden stehen, sollen klein und *kursiv* geschrieben werden. Ausnahmen bilden Namen von Organisationen. Diese werden nicht kursiviert und sind groß zu schreiben. Bei der Verwendung von japanischen, chinesischen und koreanischen Begriffen ist auf eine einheitliche Umschrift zu achten. Die in den Fächern Politik und Politische Ökonomie Ostasiens bevorzugten Umschriften sind Pinyin für Chinesisch, Hepburn für Japanisch und McCune-Reischauer für Koreanisch. Wenn Sie Begriffe aus Werken der Sekundärliteratur übernehmen, die andere Umschriften benutzen, so wandeln Sie diese bitte (mit Ausnahme von wörtlichen Zitaten und Autorennamen) in die oben angegebenen Umschriften um. Bei chinesischen und japanischen Begriffen (sofern es sich nicht um Eigennamen handelt) ist bei erstmaliger Verwendung zudem die Originalschreibweise (Zeichen) anzugeben.

## 2.5 Zitate

Wörtlich übernommene Texte sind durch Anführungszeichen als Zitat zu kennzeichnen und mit einer Quellenangabe (s.u.) zu versehen. Ein einfaches Anführungszeichen wird bei einem Zitat im Zitat verwendet. Die Auslassung eines Wortes ist mit zwei Punkten, die mehrerer Wörter durch drei Punkte anzudeuten. Anmerkungen und eigene Ergänzungen im Zitat sind durch eckige Klammern kenntlich zu machen. Hervorhebungen im Original werden im Zitat durch Unterstreichungen wiedergegeben. Längere Zitate (ab 4 Zeilen) erhalten einen eigenen Absatz mit einfachem Zeilenabstand und werden um etwa 1 cm eingerückt. Hierbei werden keine Anführungszeichen gesetzt.

Werden fremdsprachige Texte in eigener Übersetzung gebracht, ist dies kenntlich zu machen. Englische Zitate müssen nicht, Zitate in ostasiatischen (oder sonstigen) Sprachen müssen übersetzt werden. Bei Zitaten in ostasiatischen Sprachen sind die lateinische Umschrift und gegebenenfalls auch die Zeichen in einer erläuternden Fußnote anzugeben.

Wird aus zweiter Hand zitiert (Sekundärliteratur), so ist in der Quellenangabe zuerst die Originalquelle zu nennen, und mit dem Vermerk "zitiert nach" wird dann die benutzte sekundäre Quelle angegeben. Grundsätzlich sollten jedoch nur schwer oder gar nicht zugängliche Texte aus zweiter Hand zitiert werden.

Auch die sinngemäße Wiedergabe fremder Äußerungen usw. ist durch genaue Quellenangabe kenntlich zu machen.



## 2.6 Quellenangaben

Jede Verwendung fremder Äußerungen, Argumente, Fakten, Daten usw. ist durch eine genaue Angabe der Fundstelle (Quellenangabe) kenntlich zu machen.

Die sorgfältige Angabe von Quellen ist kein bloßer Formalismus, sondern Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens. Nur so kann der Leser prüfen, ob Gedankengänge richtig wiedergegeben, Schlussfolgerungen und Bewertungen fundiert sind. Und nur so ist es auch möglich, eine solche Arbeit zum Ausgangspunkt eigener Recherchen zu machen.

### 2.6.1 Funktion der Quellenangabe

1. die Quelle eines wörtlich übernommenen Zitates wiederzugeben;
2. die Quellen wiederzugeben, an die sich der Gedankengang des Verfassers anlehnt und die seine Behauptung stützen, und
3. auf andere Auffassungen hinzuweisen, denen der Verfasser nicht folgt.

Im zweiten Fall wird die Quellenangabe mit einem "vgl." (= vergleiche) versehen, bei wörtlichen Zitaten stehen die Quellenangaben ohne einen Zusatz.

### 2.6.2 Quellenangabe im Korpus

In den Sektionen Politik Ostasiens und Internationale Politische Ökonomie Ostasiens findet vornehmlich die sog. Autor-Jahr Zitierweise Verwendung (auch Harvard-Zitierweise genannt), bei der die Quellenangabe direkt im Text (oder auch an Abbildungen, Tabellen, etc.) und nicht etwa in den Fußnoten steht. Im eigentlichen Korpus der Arbeit werden zur Quellenangabe stets Kürzel verwendet, die sich aus dem Familiennamen des Verfassers, dem Erscheinungsjahr und der Seite der Fundstelle zusammensetzen, nach dem Muster: Name 1999: 123.

Erstreckt sich die zitierte Stelle über die folgende Seite, dann ist dies durch den Zusatz "f." (= folgende Seite) bzw. "ff." (= mehrere folgende Seiten) kenntlich zu machen.

Quellenangaben im Fließtext werden durch eine Klammer von diesem abgesetzt und gekennzeichnet. Quellenangaben an Abbildungen, Tabellen, etc. kommen ggf. ohne eine solche Klammer aus.

Haben mehrere Werke eines Autors oder verschiedener Autoren mit gleichem Familiennamen das gleiche Erscheinungsjahr, so unterscheidet man sie durch an das Erscheinungsjahr angefügte Kleinbuchstaben (z.B. 1970a, 1970b)

Es empfiehlt sich, Artikel aus Tages- und Wochenzeitungen, bei denen der Autor nicht bekannt ist, mit vollem Erscheinungsdatum zu zitieren (s.u.). In diesem sowie anderen Fällen, in denen zusätzliche Angaben gemacht werden müssen, kann aus Gründen der Übersichtlichkeit auf Fußnoten zurückgegriffen werden.

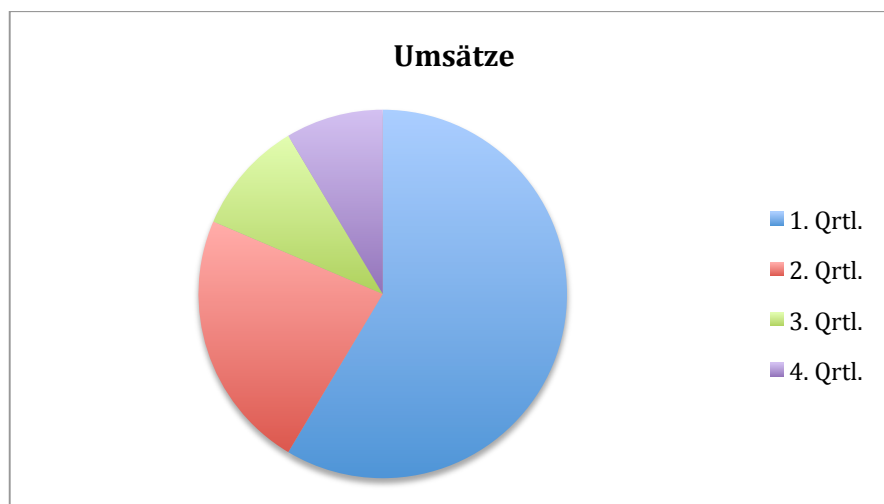
Sollte einer Quelle kein Autor und keine Organisation zugeordnet werden können, so kann diese statt mit dem Autoren- oder Organisationsnamen auch mit einem Kurztitel im Korpus belegt werden.

**BEISPIELE:**

„Das Verhältnis zwischen Gutsbesitzer und Pächter in China war ein politisches Arrangement mit dem Ziel, aus dem Bauern einen ökonomischen Mehrwert herauszupressen und diesen dann in die Annehmlichkeiten der Zivilisation umzuwandeln“ (Moore 1974: 215).

Die japanischen Bauern leisteten gegen die Ablösung der vormodernen Agrarverfassung nicht nur vereinzelt Widerstand (vgl. Moore 1974: 303).

Nach Moore (1974: 497ff.) waren Deutschlands und Japans Wege in die Moderne von Revolutionen von Oben und vom Faschismus geprägt.



Mustermann 2013b: 254

### 2.6.3 Quellenangabe im Literaturverzeichnis

Nachdem die Quellenangabe im Korpus der Arbeit in Kurzform erfolgt ist, erscheint eine ausführliche Quellenangabe im Literaturverzeichnis der Arbeit.

Zur leichten und eindeutigen Identifikation einer Fundstelle werden die Quellenangaben im Literaturverzeichnis anhand der Nachnamen der Autoren alphabetisch sortiert. Mehrere Arbeiten desselben Verfassers werden nach ihrem Erscheinungsjahr geordnet und bei gleichem Erscheinungsjahr wiederum

alphabetisch nach ihrem Titel mit der entsprechenden Kennzeichnung der Jahreszahl durch einen Kleinbuchstaben sortiert.

Bei Quellen mit Titel in einer ostasiatischen Sprache, sollte dieser in romanischer Umschrift wiedergegeben und in Klammern übersetzt werden.

**BEISPIEL:**

Frei, Bruno (1978), „Politico-Economic Models and Cycles“, Journal of Public Economics, 9(1), S. 56-98.

Moore, Barrington (1974), Soziale Ursprünge von Diktatur und Demokratie, Frankfurt a.M.

## 2.6.4 Formen der Quellenangabe im Literaturverzeichnis

Verschiedene Quellentypen erfordern unterschiedliche Formen der Quellenangabe im Literaturverzeichnis. Im Folgenden werden die gängigsten Varianten vorgestellt.

### 2.6.4.1 Selbständig erschienene Quellen

Selbständig erschienene Veröffentlichungen liegen in der Regel vor, wenn der Titel mit gesonderten Angaben über Erscheinungsort und -jahr versehen ist. Meistens handelt es sich bei ihnen um Monographien, also in Buchform erscheinende Einzelwerke, oder Sammelbände (für den Fall, dass auf den gesamten Band und nicht etwa auf einen einzelnen Aufsatz im Band verwiesen werden soll). Die Quellenangabe enthält dann folgende Angaben:

- Nachname des Verfassers, ggf. Name der Organisation
- Vorname des Verfassers
- Wird in der Anmerkung auf einen Sammelband verwiesen, so wird dem Namen des Herausgebers bzw. der Herausgeberin in Klammern die Bezeichnung „Hg.“ oder „Hrsg.“ nachgestellt.
- Bei zwei oder drei Autoren werden die Namen mit einem Schrägstrich getrennt.
- Erscheinungsjahr. Ist kein Erscheinungsjahr zu ermitteln, so muss dies durch die Buchstaben „o.J.“ (= ohne Jahresangabe) kenntlich gemacht werden.
- Titel des Werkes (ggf. mit Untertitel)
- Band (soweit mehrbändig)
- Auflage (bei mehreren Auflagen)
- Erscheinungsort des Werkes. Ist kein Erscheinungsort zu ermitteln, so muss dies durch die Buchstaben „o.O.“ (= ohne Ort) kenntlich gemacht werden.

- Handelt es sich bei der zitierten Quelle um eine Dissertation, die nicht über einen Verlag veröffentlicht worden ist, so muss dies durch die Bezeichnung „Dissertation“ und durch die Angabe der betreffenden Universität kenntlich gemacht werden.
- Mehr als drei Autoren, Herausgeber oder Verlagsorte können dadurch abgekürzt werden, dass dem ersten Namen bzw. Ort die Bezeichnung "u.a." (= und andere) oder „et al.“ (= *et alia*) angeführt wird.

Die Quellenangaben dieses Typus im Literaturverzeichnis werden nach folgendem Muster formatiert:

Name, Vorname (ggf. Hg.) (Jahr), Titel des Werkes, Band X, Y. Aufl., Erscheinungsort.

**BEISPIEL:**

Hall, Peter A./Soskice, David W. (2001), *Varieties of capitalism: The institutional foundations of comparative advantage*, Oxford.

Marx, Karl (1962), *Das Kapital - Kritik der politischen Ökonomie*, Band 3, 37. Aufl., Berlin.

Nationales Büro für Statistik (2012), *2011 nian Zhongguo tongji nianjian* (Statistisches Jahrbuch China 2011), Peking.

Scherrer, Christoph (Hg.) (2011), *China's Labour Question*, München.

#### 2.6.4.2 Unselbständig erschienene Quellen

Als unselbständig erschienene Quellen gelten alle Aufsätze und Artikel aus Zeitschriften, Sammelbänden und Zeitungen. Die Angabe zum Aufsatz oder Artikel sind jeweils mit den Angaben der Quelle, in der er veröffentlicht worden ist, zu nennen.

##### Aufsätze aus Zeitschriften

- Familienname des Verfassers
- Vorname des Verfassers
- Erscheinungsjahr
- Titel des Aufsatzes
- Name der Zeitschrift
- Nummer des Jahrgangs oder Bandes
- Nummer des Heftes (sofern vorhanden)
- Seitenangabe

Die Quellenangaben für Zeitschriftenaufsätze werden nach folgendem Muster formatiert:

Name, Vorname (Jahr), „Titel des Aufsatzes“, Name der Zeitschrift, Nummer des Bandes(Nummer des Heftes), S. XYZ-XYZ.

**BEISPIEL:**

Crouch, Colin/Streeck, Wolfgang/Boyer, Robert u.a. (2005), „Dialogue on ‘Institutional complementarity and political economy’“, *Socio-Economic Review*, 3(2), S. 359-382.

Heberer, Thomas/Senz, Anja D. (2009), „Reform, Demokratisierung, Stabilität oder Kollaps? Literaturbericht zur Entwicklung des chinesischen Herrschaftssystems“, *Politische Vierteljahresschrift*, 50(2), S. 306-326.

Knight, J./Yueh, L. (2008), „Segmentation or competition in China’s urban labour market?“, *Cambridge Journal of Economics*, 33(1), S. 79-94.

Streeck, Wolfgang (2012), „How to Study Contemporary Capitalism?“, *European Journal of Sociology*, 53(1), S. 1-28.

Aufsätze aus Sammelbänden

- Nachname des Verfassers
- Vorname des Verfassers
- Erscheinungsjahr
- Titel des Aufsatzes
- Vorname und Name des Herausgebers/der Herausgeberin. Die Bezeichnung "Herausgeber" wird "Hg." oder "Hrsg." abgekürzt und dem Namen nachgestellt.
- Titel des Sammelwerkes
- Auflage (bei mehreren Auflagen)
- Erscheinungsort
- Seitenangabe für den Aufsatz

Die Quellenangaben für Aufsätze aus Sammelbänden werden nach folgendem Muster formatiert:

Name, Vorname (Jahr), „Titel des Aufsatzes“, in: Vorname Name (Hg.), Titel des Sammelbandes, Erscheinungsort, S. XYZ-XYZ.

**BEISPIELE:**

Boyer, Robert (2012), „The Chinese growth regime and the world economy“, in: Robert Boyer/Hiroyasu Uemura/Akinori Isogai (Hg.), Diversity and transformations of Asian Capitalisms, London, S. 184-205.

Hui, Sio leng (2011), „Understanding labour activism: the Honda workers' strike“, in: Christoph Scherrer (Hg.), China's labour question, Munich, S. 133-151.

McNally, Christopher A (2007), „Reflections on capitalism and China's emergent political economy“, in: Christopher A McNally (Hg.), China's emergent political economy: capitalism in the dragon's lair, London, S. 17-35.

Arbeitspapiere

Dabei handelt es sich um Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen, die als Teil einer Reihe von Arbeitspapieren z.B. von Forschungsinstituten oder Fakultäten an Universitäten verlegt werden. Zu Arbeitspapieren, die oftmals nur online verlegt werden, gelten die Anmerkungen zu Internetquellen unten.

- Familienname des Verfassers
- Vorname des Verfassers
- Erscheinungsjahr
- Titel des Arbeitspapiers
- Name der Reihe
- Nummer des Papiers in der Reihe

**BEISPIELE:**

Molero Simarro, Ricardo (2012), „Primary Distribution, Top Incomes and Inequality in China, 1978-2007“, PERI Working Paper Series, 301.

Schmidt, Vivien (2007), „Bringing the state back into the varieties of capitalism and discourse back into the explanation of change“, Center for European Studies Working Paper Series, 152.

Artikel aus Zeitungen und Meldungen von Nachrichtenagenturen

## a) Namentliche Artikel:

- Name, Vorname
- Jahr
- Titel des Artikels
- Name der Zeitung
- Tag und Monat der Ausgabe
- Seitenangabe ist nicht unbedingt erforderlich.

**BEISPIEL:**

Mustermann, Max (2013), „Neues aus Japan“, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08. Oktober.

## b) Nicht namentliche Artikel:

- Ersetzen Sie den Autorennamen durch den Namen der Zeitung
- Titel
- in:
- Name der Zeitung
- Datum der Zeitung

Zeitungsartikel ohne Autorennamen sollten im Korpus der Arbeit mit vollem Datum belegt werden, zum Beispiel: „In einem Artikel über Hu Jintao (Die Zeit, 08. Juli 2004) ...“, oder „Die Zeit (08. Juli 2004) schrieb in einem Artikel über Hu Jintao ...“.

**BEISPIEL:**

Die Zeit (2004), „Hu Jintao mit dem Rücken zur Wand“, 08. Juli.

### 2.6.4.3 Quellen aus dem Internet

Grundsätzlich gilt, dass alle Quellen, die Sie aus dem Internet bezogen haben, mit ihrer URL und dem Datum Ihres letzten Zugriffs versehen werden müssen. Davon ausgenommen sind solche Quellen, die zwar auch im Internet, aber darüber hinaus auch selbstständig oder als Teil einer Reihe erscheinen (elektronische Versionen von Büchern, elektronische Versionen von Artikeln aus Fachzeitschriften), bei denen guten Gewissens davon ausgegangen werden kann, dass die Quelle auch ohne URL auffindbar ist und sie keinen Veränderungen in Form und Inhalt gegenüber ihrer Erstveröffentlichung unterliegt.

Quellen aus dem Internet führen Sie mit folgenden Angaben im Literaturverzeichnis auf:

- Name des Autors oder der Organisation
- Jahr
- Titel der Nachricht/des Dokuments
- Erscheinungsdatum
- URL
- Abrufungsdatum

**BEISPIEL:**

Frankfurter Allgemeine Zeitung (2013), Bootsunglück vor Lampedusa – Europa diskutiert über Umgang mit Migranten, 05. Oktober, <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/bootsunglueck-vor-lampedusa-europa-diskutiert-ueber-umgang-mit-migranten-12604909.html>, letzter Zugriff: 09. Oktober 2013.

Greenpeace (2013), Agrarlobby will Schutz des Regenwaldes beenden, 02. Oktober, [http://www.greenpeace.de/themen/waelder/nachrichten/artikel/agrarlobby\\_will\\_schutz\\_des\\_regenwaldes\\_beenden/](http://www.greenpeace.de/themen/waelder/nachrichten/artikel/agrarlobby_will_schutz_des_regenwaldes_beenden/), letzter Zugriff: 09. Oktober 2013.

Japanisches Außenministerium (2008), Statement by the Press Secretary/Director-General for Press and Public Relations, Ministry of Foreign Affairs, on the Development toward a Solution of the Conflict in Sri Lanka, 25. Januar, [http://www.mofa.go.jp/announce/announce/2008/1/1177391\\_924.html](http://www.mofa.go.jp/announce/announce/2008/1/1177391_924.html), letzter Zugriff: 12. April 2010.

### 2.6.5 Andere Zitierweisen

Die hier vorgestellte Autor-Jahr Zitierweise ist nur eine Variante unter vielen. Sollten Sie mit Ihrem Dozenten oder Betreuer nichts anderes abgesprochen haben, gilt das oben vorgestellte System für Arbeiten an den Sektionen Politik Ostasiens und Internationale Politische Ökonomie Ostasiens als verbindlich. Informationen über andere Zitierweisen erhalten Sie zum Beispiel unter:

[http://www.ub.fu-berlin.de/service\\_neu/einfuehrung/bookmarks/zitieren.html](http://www.ub.fu-berlin.de/service_neu/einfuehrung/bookmarks/zitieren.html)

### 2.7 Fußnoten

Die Fußnote ist im Text durch eine hochgestellte arabische Ziffern (1,2,3,...) zu kennzeichnen. Die zugehörigen Angaben stehen in der Regel auf derselben Seite unten oder als Anmerkungen am Schluss der Arbeit. Die Fußnote dient der sachlichen Erläuterung des Textes und sollte nur sparsam verwendet werden.

**BEISPIEL:**

... Auch die sozialwissenschaftliche Machttheorie<sup>1</sup> scheint noch zu keinem allgemein akzeptierten Ergebnis gekommen zu sein. ...

-----  
<sup>1</sup> Auf die Besonderheiten einer normativen Machttheorie soll hier nicht weiter eingegangen werden.

### 2.8 Abkürzungen

Abkürzungen sollten in wissenschaftlichen Arbeiten so sparsam wie möglich verwendet werden. Nur allgemein übliche Kurzformen wie „usw.“, „etc.“ (s. Duden), sowie Abkürzungen für Maße und Gewichte, Gesetze und Institutionen



sind ohne weitere Erklärung zulässig, soweit sie dem Kontext des Lesers entstammen. Alle anderen im Text vorgestellten Abkürzungen, Kürzel für Quellenwerke oder Zeitschriften sind entsprechend der in der Fachliteratur üblichen Weise zu verwenden und ihr zu entnehmen.

Verwendet man Abkürzungen, so sind diese bei der ersten Verwendung auszuschreiben und die Abkürzung in Klammern dahinter zu setzen.

Bei längeren Arbeiten empfiehlt es sich, ein Abkürzungsverzeichnis zu erstellen, das in der Regel nach dem Inhaltsverzeichnis eingefügt wird.

**BEISPIEL:**

Die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) hat aktuell um die 66 Millionen Mitglieder. Damit ist die KPCh die mitgliederstärkste Partei weltweit.

### 3 Schreibzentrum

Das Schreibzentrum der Ruhr-Universität steht Studierenden mit Rat und Tat bei ihren Projekten zur Seite: <http://www.sz.ruhr-uni-bochum.de/>

### 4 Literaturhinweise [Auswahl]

Eco, Umberto (2002), Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Stuttgart.

Kalina, Ondřej/Köppl, Stefan/Kranenpohl, Uwe/Lang, Rüdiger/Stern, Jürgen/Straßner, Alexander (2003), Grundkurs Politikwissenschaft: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Wiesbaden.

Kruse, Otto (1997), Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Angst vor Schreibblockaden durchs Studium, Frankfurt.

Styckow, Petra/Daase, Christopher/MacKenzie, Janet/Moosauer, Nikola (2009), Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken, Paderborn.